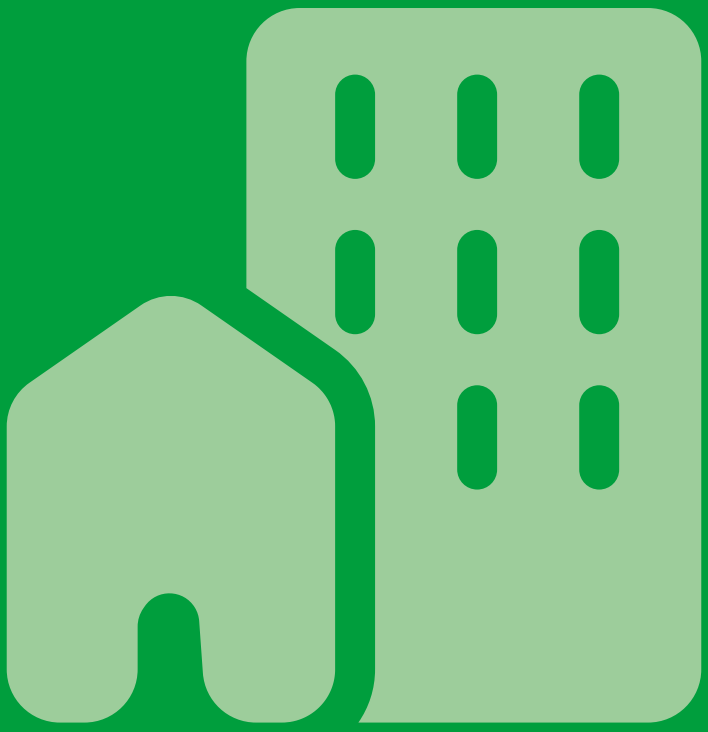
BOCHUM

Mitmachrezept
Grüner Wohnen



Hier blüh ich auf. Mein Zuhause auch.

Mit Begrünung ein Wohlfühlklima schaffen.
Unser Mitmachrezept zeigt dir wie.

Dein Ding.
Nachhaltig für Bochum.

Worum geht‘s?

Wir alle spürten im letzten Sommer den Klimawandel besonders: Deshalb müssen wir Grünflächen und Plätze schnell fit für die Zukunft machen. Stadtgrün kann nicht nur Gefahren durch Hitze und Starkregen mindern, es macht unsere Stadt auch gesünder und lebenswerter. Egal ob am Marktplatz, am eigenen Balkon oder auf dem Dach.

Warum das wichtig ist – für dich und für Bochum

An heißen Tagen macht Grün den Unterschied! Bäume und Pflanzen verdunsten Wasser über ihre Blätter. Deshalb ist es kühler vor einer Wand mit Pflanzen als vor einer Wand aus Beton, der die Hitze bis tief in die Nacht speichert.[1] Bäume, Parks und Blühflächen kühlen also dein Zuhause, wenn es draußen heißer wird und die Hitze länger anhält.

Für unsere Stadt ist es also wichtig, mehr Grün und weniger zugepflasterte Flächen zu haben. Genau das steckt hinter dem „Schwammstadt-Prinzip“: Statt Regenwasser abzuleiten, soll die Stadt es wie ein Schwamm aufnehmen, speichern und bei Bedarf wieder abgeben. Solche „grünen Schwämme“ – also entsiegelte Flächen mit Pflanzen – gibt es zum Beispiel schon an der Hattinger Straße und der Castroper Straße, am Ostpark und am Kuhlenkamp und in Pocket Parks, von denen zunächst sechs geplant sind. Sie heizen sich bei Hitze weniger stark auf und lassen bei Starkregen das Wasser versickern – das schützt uns vor Extremwetter. Aber Stadtgrün tut noch mehr: Es senkt nachweislich Stress und verbessert die Stimmung.

Dein Ding. Mach den ersten Schritt.

Egal ob zur Miete in einer Wohnung oder mit eigenem Haus und Garten, Möglichkeiten für mehr Grün gibt es überall. Während manches mit einem Ausflug in den Baumarkt erledigt ist, braucht es für größere Vorhaben wie ein Gründach oder die Entsiegelung von Flächen Planung, Handwerk und die passende Förderung. Beratungsangebote und öffentliche Förderstellen findest du auf der vorletzten Seite.

1 https://regenwasseragentur.berlin/inspirieren-lassen/ratgeber/fassadenbegruenung/
2 https://www.esa.admin.ch/de/newnsb/qUVMBvUkBn7LcL8OenAw3



Quelle: Stadt Bochum

Mach den ersten Schritt

Schau aus dem Fenster: Was siehst du dort? Fensterbank, Balkon, Fassade, Garten oder einen Baum mit Beet? Ist alles bebaut oder gibt es noch Raum für Pflanzen?

Erinnerst du dich an den letzten Starkregen? Hat sich das Wasser gestaut oder ist es schnell versickert?

Denke an den heißen Sommer in diesem Jahr zurück: Wie war es an einem zugepflasterten Platz im Vergleich zu einer Wiese oder einem schattigen Baum?

Danach weißt du, welche der folgenden Aktionen die richtige für dich ist:

1. Fassade und Dach begrünen

1. **Fang mit der Fassade an.** Am günstigsten ist Begrünung, die im Boden verwurzelt ist: Kletterpflanzen wachsen dabei aus der Erde die Wand hoch. Pflanzen wie Efeu oder Wilder Wein klettern von alleine, andere brauchen ein Rankgerüst, das du vorher anbringst. Manche Systeme hängen direkt an der Wand und haben ihre eigene Erde und Bewässerung eingebaut. Die wirken stärker, kosten aber auch deutlich mehr.
2. **Prüf die Wand vorher.** Efeu und Wein darfst du nur an Putz ohne Risse lassen. Bist du unsicher, oder ist deine Fassade gedämmt, arbeite lieber mit einem Rankgerüst und lass dich vorher beraten.
3. **Check das Dach.** Ein pflegeleichtes Gründach mit Moos und Kräutern ist leicht und eignet sich für viele Flachdächer – auch Garagen oder Carports. Ob dein Dach das Gewicht trägt, siehst du im Online-Gründachkataster der Stadt Bochum.[6]
4. **Denk an Bewässerung und Pflege.** Ein einfaches Gründach kommt fast ohne Pflege aus, aber eine begrünte Wand muss oft gegossen und beschnitten werden. Klär vorher, wie viel Aufwand du dir zutraust, bevor du dich für ein System entscheidest.
5. **Hol einen Fachbetrieb dazu.** Gute Planung verhindert teure Fehler. Hol dir Fachleute für Statik, Wurzelschutz und Abdichtung mit ins Boot.

(i) Für einige dieser Maßnahmen fördert die Stadt Bochum mit den Programmen „Dach- und Fassadenbegrünung“ und „Hof- und Fassadenprogramm in Stadterneuerungsgebieten“.

Für wen?
Eigentümer*innen, Eigentümergemeinschaften

Zeitaufwand
mittel bis hoch

Komplexität
mittel bis hoch

Kosten
mittel



Quelle: Stadt Bochum

3 https://www.bochum.de/Stabsstelle-Klimaschutz/Gruendachkataster

2. Balkon und Fensterbank biodivers bepflanzen

1. **Schau, wohin die Sonne fällt.** Ist dein Balkon oder Fenster Richtung Süden ausgerichtet, brennt den ganzen Tag die Sonne drauf. Richtung Norden ist es eher schattig. Wer das vorher checkt, kann sich die Pflanzen besser aussuchen und erspart sich enttäuschte Töpfe.
2. **Kauf Blumenerde ohne Torf.** In normaler Blumenerde steckt oft Torf. Der stammt aus Mooren, die dafür trockengelegt werden – und trockene Moore geben jede Menge klimaschädliches CO_2 ab. Torffreie Erde gibt's mittlerweile in jedem Gartencenter, und sie wirkt genauso gut. Wie's geht, zeigt die NABU-Aktion „Wir gärtnern ohne Torf!"[3]
3. **Pflanze das, was Insekten kennen.** Wildbienen und Schmetterlinge brauchen heimische Arten wie Glockenblume, Storchschnabel, Katzenminze, Lavendel oder Wildrosen. Die Stadt Bochum verteilt dazu jedes Jahr kostenlose Samentütchen, im Rahmen der Aktion „Bochum blüht und summt".[4]
4. **Nutze die Höhe, wenn der Boden fehlt.** Rankgitter, Blumenampeln oder eine alte Leiter mit Töpfen daran: So bringst du auch auf ein paar Quadratmetern jede Menge Grün unter.
5. **Gib Tieren ein Zuhause.** Eine kleine Nisthilfe und eine flache Schale mit Wasser und ein paar Steinen zum Landen helfen Insekten über heiße Tage. Und schneide verblühte Pflanzen im Herbst nicht gleich zurück: In den hohlen Stängeln überwintern viele Insekten.
6. **Hol dir Grün in dein Haus.** Zimmerpflanzen sorgen im Winter, wenn die Heizung die Luft austrocknet, für spürbar angenehmere Raumluft. Wer öfter mal das Gießen vergisst, ist mit robusten Arten wie Grünlilie oder Efeutute gut beraten.
7. **Trinke ausreichend.** Nicht nur deine Pflanzen brauchen bei hohen Temperaturen viel Wasser, sondern auch du selbst – an heißen Tagen mindestens 2 bis 3 Liter gut über den Tag verteilt.

(i) Für deinen Garten gilt natürlich dasselbe. Achte hier zum Beispiel auf eine gute Mischung von früh-, mittel- und spätblühenden Arten und verzichte auf Pestizide oder Kunstdünger.

(ii) Baumbeet vor der Tür? Auch das kannst du bepflanzen, solange du dabei die Wurzeln des Baumes nicht beschädigst. Nimm also nur flachwachsende Pflanzen und vergiss nicht, regelmäßig zu gießen. Bei der Gelegenheit könntest du auch eine Gieß-Patenschaft übernehmen. [5]

Für wen?
alle Haushalte

Zeitaufwand
niedrig

Komplexität
niedrig

Kosten
niedrig bis mittel



Quelle: Stadt Bochum

4 https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/aktionen-und-projekte/torffrei-gaertnern/index.html
5 https://www.bochum.de/Pressemeldungen/5-Maerz-2026/Bochum-blueht-und-summt-auch-2026
6 https://www.bochum.de/Umwelt--und-Gruenflaechenamt/Giess-Pate-gesucht

3. Flächen entsiegeln und Regenwasser aufnehmen

1. **Wandle Schotterflächen um.** Steinflächen mit Vlies darunter werden sehr heiß, lassen der Artenvielfalt keine Chance und kaum Wasser durch. In NRW sind sie außerdem gar nicht erlaubt: Das Gesetz schreibt vor, dass unbebaute Flächen Wasser durchlassen und begrünt sein müssen.
2. **Öffne den Boden.** Bau deine Schotter- oder Pflasterfläche zurück, denn dann kann das Wasser wieder in die Erde einsickern.
3. **Wähle wasserdurchlässige Beläge.** Muss eine Fläche befestigt bleiben, z. B. für Autos oder Rollstuhlfahrer? Nimm Rasengittersteine oder Pflastersteine mit breiten Fugen dazwischen.
4. **Sammle Regenwasser, statt es abzuleiten.** Für das Gießwasser des Sommers reicht eine Regentonne aus. Große Mengen Wasser kannst du im Garten in einer Mulde oder in einem Tank unter der Erde sammeln, so verschwindet das Wasser nicht im Kanal. Genau das ist das Schwammstadt-Prinzip: aufnehmen, speichern und langsam wieder abgeben. Durch dieses Abkoppeln von Regenwasser sparst du unter Umständen sogar Abwasserkosten. Informationen dazu gibt's beim Tiefbauamt der Stadt Bochum.

(i) Für Maßnahmen bei Entsiegelung und Regenwasser gibt es das Förderprogramm „Regenwasser" für ausgewählte Gebiete in der Stadt Bochum.

(ii) Schottergärten oder Pflasterungen sind Arten der Vorgartengestaltung, die sich in der Sonne stark aufheizen und keinen Lebensraum für Tiere und Pflanzen bieten. Begrünte Gärten sind daher positiv für das Mikroklima, die Artenvielfalt und lassen Regenwasser versickern.

Für wen?
Eigentümer*innen, Eigentümergemeinschaften

Zeitaufwand
mittel bis hoch

Komplexität
mittel

Kosten
mittel bis hoch

4. Beratung und Förderung holen

1. **Erweitere dein Wissen.** Die Volkshochschule Bochum und die Verbraucherzentrale NRW haben Kurse zu Gartenarbeit, Pflanzen und Umweltschutz im Angebot. Das ist hilfreich, um sich vor dem Start des eigenen Projektes vorzubereiten.
2. **Finde das passende Förderprogramm.** Die Stadt unterstützt verschiedene Projekte wie das Bepflanzen von Dächern und Fassaden, die Umgestaltung von Gärten und das Abkoppeln von Regenwasser vom Kanal. Ob es Förderungen gibt, hängt davon ab, was du vorhast und wo du wohnst.
3. **Prüf deine Lage.** Wohnst du in einem sogenannten Stadterneuerungsgebiet – also Hamme, Innenstadt oder Wattenscheid –, gibt's über das Hof- und Fassadenprogramm zusätzlich Geld für Begrünung, Entsiegelung und naturnahe Gestaltung. Mehr Infos gibt es auf der Website der Stadt Bochum (Link 6 auf der nächsten Seite).
4. **Erst beantragen, dann beauftragen.** Wie bei fast allen Förderungen gilt: Der Antrag muss stehen, bevor die Arbeiten losgehen. Wenn du direkt eine Firma beauftragst, bekommst du keinen Zuschuss.

Für wen?
alle Haushalte

Zeitaufwand
niedrig

Komplexität
niedrig

Kosten
Beratung: kostenlos

Deine Angebote in Bochum

1. Bochum blüht und summt – Stadt Bochum
   Website: **https://www.bochum.de/Umwelt--und-Gruenflaechenamt/Bochum-blueht-und-summt**

2. Gründachkataster – Stadt Bochum
   Website: **https://www.bochum.de/Stabsstelle-Klimaschutz/Gruendachkataster**

3. Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung – Stadt Bochum
   Website: **https://www.bochum.de/Umwelt--und-Gruenflaechenamt/Dienstleistungen-und-Infos/Kommunales-Foerderprogramm-Bochums-Daecher-Fassaden-und-Gaerten---oekologisch-und-klimaangepasst**

4. Förderprogramm Regenwasser – Stadt Bochum
   Website: **https://www.bochum.de/Tiefbauamt/Dienstleistungen-und-Infos/Foerderprogramm-Regenwasser**

5. Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW
   Website: **https://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/bochum-umwelt**

6. Hof- und Fassadenprogramm – Stadt Bochum
   Website: **https://www.bochum.de/Amt-fuer-Stadtplanung-und-Wohnen/Dienstleistungen-und-Infos/Hof--und-Fassadenprogramm-in-Stadterneuerungsgebieten**

7. Kurse zum Thema Stadtgrün und Garten – Volkshochschule Bochum
   Website: **https://vhs.bochum.de/programm**

Wo gibt es weitere Infos?

Mehr über die Bochumer Nachhaltigkeitsstrategie
erfährst du unter: www.bochum.de/nachhaltig

Impressum

Herausgeberin
Stadt Bochum
Willy-Brandt-Platz 2-6
44777 Bochum

Kontakt

Stabsstelle Klima & Nachhaltigkeit
Rathaus Bochum
Willy-Brandt-Platz 2-6
44777 Bochum

klima-und-nachhaltigkeit@bochum.de

Text & Layout

NEW STANDARD.STUDIO GmbH

STADT BOCHUM